

ZIB aktuell

Newsletter zu Themen & Terminen aus der Bildungswelt



Inhalt

1	In eigener Sache	2
2	Aktuelles aus Wissenschaft, PISA & Co.	2
3	Bildungspolitische Schwerpunkte	4
4	Aktuelles aus dem Bildungswesen	6
5	Positionen aus Wissenschaft und Verbänden	7
6	Im Fokus	8
7	Termine und Veranstaltungen	10
	Impressum	11

Im Fokus dieser Ausgabe:

„Gelingensbedingungen für schulische Innovation“ –
Orientierungspapier des
Forums Bildung Digitalisierung

1 In eigener Sache

ZIB-Akademie 2026 am DIPF: Registrierung und Beitragseinreichung endet diese Woche ([hier](#))

Die Registrierung und Beitragseinreichung für die ZIB-Akademie 2026, die am DIPF in Frankfurt am Main ausgerichtet wird, endet am 15.05.2026. Nachwuchswissenschaftler*innen in der empirischen Bildungsforschung und der pädagogischen Psychologie haben bis dahin noch die Chance, sich einen Platz zu sichern.

Lesen Sie mehr darüber in [Abschnitt 7](#)

ZIB@TUM: Neue Veröffentlichung von Samuel Greiff in *Emotion* ([hier](#))

Gemeinsam mit Erstautorin Dr. Ziwen Teuber (Universität Luxemburg) und weiteren Forschenden der Universität Luxemburg, der University of Eastern Finland, der University of Texas at Austin und der Australian Catholic University hat Prof. Dr. Samuel Greiff einen Beitrag mit dem Titel „Mapping Emotional Components in Daily Parent-Child Interactions: A Multilevel Psychological Network Approach“ in der Fachzeitschrift *Emotion* veröffentlicht.

ZIB@IPN: Neue Veröffentlichung von Alexander Robitzsch in *Mathematics* ([hier](#))

Unter dem Titel „Robust-Mean-Geometric-Mean and Robust Haberman Linking with Invariant Item Discriminations Under Sparse Differential Item Functioning“ hat Dr. Alexander Robitzsch einen Beitrag in der Zeitschrift *Mathematics* veröffentlicht.

2 Aktuelles aus Wissenschaft, PISA & Co.

OECD-Bericht: Wie gelingt frühkindliche Bildung? ([hier](#) und [hier](#))

OECD (05.05.2026)

Die OECD-Studie „Building Strong Foundations for Life“ betont die entscheidende Bedeutung frühkindlicher Bildung für den späteren Lebensweg von Kindern. Im Mittelpunkt steht die Förderung grundlegender Kompetenzen wie Lesen, Mathematik, sozialen Fähigkeiten und emotionaler Entwicklung bereits im frühen Kindesalter. Laut Studie haben Kinder, die früh gezielt unterstützt werden, bessere Chancen auf schulischen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Die OECD fordert daher Investitionen in hochwertige Bildungsangebote, gut ausgebildete Fachkräfte und gleiche Bildungschancen für alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Besonders wichtig sei eine enge Zusammenarbeit zwischen Familien, Kitas und Schulen. Ziel müsse es sein, stabile Grundlagen zu schaffen, damit Kinder langfristig erfolgreich lernen und ihr Potenzial entfalten können.

OECD (2026). *Building Strong Foundations for Life: Results from the 2025 Early Learning and Child Well-being Study*. Paris: OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/02bf8efe-en>.

Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden: Wie hängt sie mit dem Zugehörigkeitsgefühl von Jugendlichen zu ihrer Schule zusammen? ([hier](#))

Journal of Educational Psychology (05.2026)

Die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden spielt eine zentrale Rolle für das Zugehörigkeitsgefühl von Jugendlichen zu ihrer Schule. Eine internationale Studie mit Daten aus 69 Ländern zeigt, dass

Schüler*innen sich stärker mit ihrer Schule verbunden fühlen, wenn Lehrkräfte respektvoll, unterstützend und freundlich auftreten. Positive Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schüler*innen fördern nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch Motivation und schulischen Erfolg. Besonders wichtig ist dabei das Gefühl, akzeptiert und ernst genommen zu werden. Die Ergebnisse gelten unabhängig vom kulturellen Hintergrund oder der Herkunft der Jugendlichen. Lehrkräfte können somit entscheidend dazu beitragen, dass junge Menschen Schule als sicheren und unterstützenden Ort erleben.

Rare, T., Basarkod, G., Guo, J., Allen, K.-A., & Dicke, T. (2026). The association between student–teacher relationship quality and students’ school belonging: A cross-national perspective. *Journal of Educational Psychology*, 118(4), 465–483. <https://doi.org/10.1037/edu0001026>

PISA Italien: Was trägt das Schulsystem zur akademischen Resilienz bei? ([hier](#))

Large-scale Assessments in Education (05.05.2026)

Akademische Resilienz beschreibt die Fähigkeit von Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien, trotz schwieriger Voraussetzungen gute schulische Leistungen zu erzielen. Die Studie zeigt, dass das Schulsystem diesen Erfolg nur begrenzt beeinflusst. Besonders entscheidend sind frühe Lernerfolge bereits in der Grundschule und der unteren Sekundarstufe. Schüler*innen mit guten Leistungen in jungen Jahren haben deutlich höhere Chancen, später erfolgreich zu bleiben. Zwar können Faktoren wie ein positives Schulklima oder geringe Fehlzeiten unterstützend wirken, ihr Einfluss fällt jedoch deutlich geringer aus als der bereits bestehende Leistungsstand. Kritisch ist vor allem der Übergang in die höheren Klassen, da sich dort soziale Ungleichheiten weiter verstärken. Die Forschenden betonen deshalb, dass Schulen vor allem durch frühe Förderung, Chancengleichheit und langfristige Unterstützung zur akademischen Resilienz beitragen können.

Borgonovi, F., Ferrara, A., Grindel, C., & Palmerio, L. (2026). Longitudinal insights into academic resilience in PISA in Italy: the role of prior achievement and upper-secondary school factors. *Large-scale Assessments in Education*, 14(25). <https://doi.org/10.1186/s40536-026-00298-7>

PISA-Ceco: Handlungskompetenz von Lehrkräften, Unterrichtsgestaltung und mehrdimensionale Bildungsziele ([hier](#))

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (07.05.2026)

Die Studie “PISA-Ceco” untersucht, wie die professionelle Handlungskompetenz von Lehrkräften mit der Unterrichtsgestaltung und dem Lernerfolg von Schüler*innen zusammenhängt. Im Fokus stehen dabei naturwissenschaftliche Fächer sowie die Frage, wie Unterricht sowohl fachliche Kompetenzen als auch Motivation und Interesse fördern kann. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere motivierende und kognitiv aktivierende Aufgaben positive Auswirkungen auf die naturwissenschaftlichen Kompetenzen von Jugendlichen haben. Lehrkräfte mit ausgeprägtem fachdidaktischem Wissen gestalten häufiger lernförderliche Aufgabenformate. Gleichzeitig verdeutlicht die Studie, dass nicht nur fachliche Leistungen, sondern auch Interesse, Motivation und Freude am Lernen zentrale Bildungsziele des Unterrichts sein sollten.

Sorge, S., Ehras, C., Todtenhöfer, P., Dittmer, A., Heinle, A., Krauss, S., Münch, B., Neumann, K., Schiering, D., Telsler, O., & Schiepe-Tiska, A. (2026). Zusammenhänge zwischen professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften, der Unterrichtsgestaltung und der Förderung mehrdimensionaler Bildungsziele in den Naturwissenschaften – Ergebnisse aus PISA-Ceco. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. <https://doi.org/10.1007/s11618-026-01406-7>

3 Bildungspolitische Schwerpunkte

Bund und Länder fördern Kitas mit vier Milliarden Euro aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ ([hier](#))

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (05.05.2026)

Bund und Länder haben ein milliardenschweres Investitionsprogramm für die Kindertagesbetreuung beschlossen. Ab 2026 stellt der Bund insgesamt vier Milliarden Euro aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ bereit. Mit den Geldern sollen Kitas modernisiert, erweitert und neu gebaut werden. Ziel ist es, mehr Betreuungsplätze zu schaffen und gleichzeitig die Qualität der frühkindlichen Bildung zu verbessern. Besonders finanzschwache Kommunen sollen von diesem Programm profitieren. Gefördert werden unter anderem Sanierungen, digitale Ausstattung sowie energetische Maßnahmen. Nach Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung durch die Länder können Träger Fördermittel beantragen. Die Bundesregierung betont, dass Investitionen in frühe Bildung entscheidend für bessere Startchancen von Kindern sind.

Koalitionsvertrag Rheinland-Pfalz: Frühe Förderung, verlässliche Grundschule, differenzierte Bildungswege ([hier](#) und [hier](#))

CDU Rheinland-Pfalz (06.05.2026), SPD Rheinland-Pfalz (05.2026)

CDU und SPD Rheinland-Pfalz haben ihren Koalitionsvertrag mit dem Titel „Gemeinsame Verantwortung für ein starkes Rheinland-Pfalz“ vorgestellt und damit eine Grundlage für ihre neue Landesregierung geschaffen. Die Parteien betonen die Bedeutung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und wollen zentrale Herausforderungen gemeinsam angehen. Besonderes Augenmerk legt die Koalition auf Bildung und Chancengerechtigkeit. Mit früher Förderung sollen Kinder bereits vor der Einschulung gezielt unterstützt werden, um sprachliche und soziale Defizite auszugleichen. Gleichzeitig soll die Grundschule etwa durch bessere Unterrichtsversorgung und mehr individuelle Förderung verlässlicher gestaltet werden. Auch differenzierte Bildungswege spielen eine zentrale Rolle. Schüler*innen sollen gemäß ihren Stärken und Interessen passgenaue Bildungsangebote erhalten und Abschlüsse ablegen. Darüber hinaus sind verpflichtende Sprachförderung, Bürokratieabbau und zusätzliche Investitionen geplant. Das Ressort Bildung wird künftig von der CDU übernommen. Sven Teuber (SPD) legt dieses Amt daher bereits nach einem Jahr wieder nieder.

Koalitionsvertrag Baden-Württemberg: Chancengerechtigkeit, digitale Qualitätsoffensive, Qualitätssicherung; CDU-Bundesvize wird Kultusminister, Schopper künftig für Wohnungsbau zuständig ([hier](#), [hier](#), [hier](#) und [hier](#))

Staatsanzeiger (06.05.2026), Land Baden-Württemberg (05.2026), tagesschau.de (09.05.2026 und 11.05.2026)

Der neue Koalitionsvertrag von Grünen und CDU in Baden-Württemberg setzt mit Chancengerechtigkeit, Digitalisierung und Qualitätssicherung deutliche Schwerpunkte für den Bildungsbereich. Laut Vertrag ist das Ziel, „beste Bildung für alle“ zu ermöglichen und Bildungserfolg weniger abhängig von der sozialen Herkunft zu machen. Vorgesehen ist unter anderem eine umfassende Digitalisierungsoffensive mit moderner technischer Ausstattung und digitalen Lernkonzepten für Schulen sowie der Ausbau multiprofessioneller Teams an Grundschulen, um Kinder individueller fördern zu können. Zudem sollen Schulen in sozial benachteiligten Vierteln gezielt gestärkt und die Sprachförderung weiter ausgebaut werden. Auch die Qualität des Unterrichts und die Unterstützung der Lehrkräfte stehen im Fokus. Die frühkindliche Bildung spielt im Koalitionsvertrag eine zentrale Rolle. Die Parteien heben hervor, dass gute Bildung bereits im frühen Kindesalter beginnt und entscheidend für mehr Chancengleichheit ist.

Auch personell bringt die neue Landesregierung Veränderungen: Andreas Jung, einer von fünf stellvertretenden Bundesvorsitzenden der CDU, wird neuer Kultusminister. Laut Koalitionsvertrag ist keine erneute Schulstrukturdebatte geplant. Jung wird stattdessen die angekündigten Reformen umsetzen. Die bisherige Kultusministerin Theresa Schopper wechselt künftig ins Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen. Während ihrer Amtszeit hatte sie unter anderem die Rückkehr zu G9 sowie Maßnahmen zur Sprachförderung und Schulentwicklung begleitet.

Thüringen: Stärkung der Fachpraxislehrkräfte an berufsbildenden Schulen ([hier](#))

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Thüringen (03.05.2026)

Thüringen will Fachpraxislehrkräfte an berufsbildenden Schulen künftig stärken und flexibler einsetzen. Das Bildungsministerium hat angekündigt, dass Fachpraxislehrkräfte unter bestimmten Voraussetzungen auch dauerhaft fachtheoretischen Unterricht übernehmen dürfen. Damit sollen vorhandene Kompetenzen besser genutzt und zusätzliche Unterrichtskapazitäten geschaffen werden. Gleichzeitig ist eine tarifliche Aufwertung vorgesehen. Lehrkräfte mit Meisterabschluss oder Fachschulabschluss können künftig in die Entgeltgruppe E10 eingruppiert und laut Ministerium damit ähnlich vergütet werden wie Lehrkräfte gleicher Qualifikation an Regelschulen. Die neuen Regelungen sind Teil des Maßnahmenpakets zur Sicherung der Unterrichtsversorgung und zur Stärkung der beruflichen Bildung in Thüringen. Geplant sind zudem berufsbegleitende Qualifizierungsangebote und Fortbildungen für die betroffenen Lehrkräfte.

Sachsen: Neuer Erziehungs- und Bildungsplan ([hier](#))

n-tv (06.05.2026)

Sachsen hat einen neuen Erziehungs- und Bildungsplan für Kindertagesstätten vorgestellt. Der Freistaat reagiert damit auf die aktuellen Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung, darunter zunehmende Sprachdefizite bei Vorschulkindern. Kultusminister Conrad Clemens (CDU) betonte gegenüber der Deutschen Presseagentur, dass Bildung auf Erziehung aufbaue und daher klare pädagogische Leitlinien notwendig seien. Der überarbeitete Plan setzt auf gezielte Förderung, stärkere Mitbestimmung von Kindern sowie einen bewussten Umgang mit digitalen Medien. Zudem sollen verpflichtende Untersuchungen für Vierjährige helfen, Entwicklungsdefizite frühzeitig zu erkennen. An der Fortschreibung des bisherigen Bildungsplans aus dem Jahr 2006 waren laut Ministerium mehr als 6.500 Menschen beteiligt. Der neue Plan soll ab 2027 gelten und Kitas künftig stärker bei Inklusion, Demokratiebildung und individueller Förderung unterstützen.

Bayern: Hymnenpflicht, aber keine „Mitsingpflicht“ bei Abschlussfeiern ([hier](#))

Der Spiegel (06.05.2026)

Ab dem Schuljahr 2026/27 gilt an bayerischen Schulen eine neue Hymnenpflicht bei Abschlussfeiern. Künftig müssen mindestens zwei Hymnen gespielt werden, darunter verpflichtend die Bayernhymne. Zusätzlich kann zwischen der deutschen Nationalhymne und der Europahymne gewählt werden. Die Regelung geht laut Spiegel auf einen Vorstoß der CSU als Reaktion auf einen Antrag der Jungen Union zurück, wurde jedoch abgeschwächt. Ursprünglich sollten alle drei Hymnen verpflichtend sein. Eine Mitsingpflicht werde es laut Kultusministerium zwar nicht geben, jedoch sollten Textblätter verteilt werden. Ziel der Maßnahme sei es, den Zusammenhalt und das Wertebewusstsein von Schüler*innen zu stärken. Kritiker*innen werfen der Regierung des Freistaats dagegen Symbolpolitik und übertriebenen Patriotismus vor.

Schleswig-Holstein: Künftig Bachelorabsolvent*innen mit Zusatzqualifikation an Grund- und Gemeinschaftsschulen ([hier](#))

n-tv (07.05.2026)

Schleswig-Holstein führt laut n-tv den Direkteinstieg für Lehrkräfte an Grund- und Gemeinschaftsschulen ein. Künftig sollen auch Bewerber*innen mit passendem Bachelorabschluss und zusätzlicher Qualifizierung an Schulen unterrichten können. Der Landtag verabschiedete dazu eine Änderung des Lehrkräftebildungsgesetzes. Nach Angaben von Bildungsministerin Dorit Stenke soll die Regelung nur greifen, wenn offene Stellen weder mit regulär ausgebildeten Lehrkräften noch über den klassischen Quereinstieg besetzt werden können. Die Direkteinsteiger*innen müssen eine mehrjährige Qualifizierungsphase mit pädagogischer Weiterbildung absolvieren. Gewerkschaften und Opposition kritisieren die Reform und warnen vor einer Absenkung der Ausbildungsstandards im Lehrberuf.

4 Aktuelles aus dem Bildungswesen

Mecklenburg-Vorpommern: Cannabis-Escape-Room-Projekt startet an weiterführenden Schulen ([hier](#))

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern (05.05.2026)

Mecklenburg-Vorpommern startet mit der Initiative „Cannabis Alarm“ ein neues Präventionsprojekt an weiterführenden Schulen. Das interaktive Escape-Room-Konzept richtet sich an Schüler*innen der 9. und 10. Klasse und soll spielerisch über die Risiken des Cannabis-Konsums aufklären. Entwickelt wurde das Projekt ursprünglich in Schleswig-Holstein. Anschließend erfolgte eine Weiterentwicklung durch die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen (LAKOST) Mecklenburg-Vorpommern. Die Jugendlichen lösen gemeinsam Rätsel und diskutieren verschiedene Aussagen rund um Cannabis. Ziel ist laut Ministerium, ohne erhobenen Zeigefinger einen bewussten und kritischen Umgang mit der Droge zu fördern. Gesundheitsministerin Stefanie Drese betont, dass Aufklärung und Prävention besonders nach der Cannabis-Legalisierung wichtig sind.

Hamburg baut Leseförderprojekt „Buchstart 4½“ aus ([hier](#))

Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung Hamburg (05.05.2026)

Hamburg baut das Sprachbildungs- und Leseförderprojekt „Buchstart 4½“ weiter aus, um Kinder beim Übergang von der Kita in die Grundschule stärker zu unterstützen. Ab 2027 plant die Schulbehörde, die finanzielle Förderung deutlich zu erhöhen. Gleichzeitig wird das „Hamburger Geschichten-Buch“ erweitert: Es soll Kinder künftig auch noch in der ersten Klasse begleiten. Neu sind außerdem Audio-Geschichten, die über QR-Codes abrufbar sind und besonders Familien mit geringen Deutschkenntnissen unterstützen sollen. Seit 2020 erhalten jährlich rund 20.000 Hamburger Kinder einen Buchstart-Rucksack mit einem Geschichtenbuch und weiteren Materialien. Bildungssenatorin Ksenija Bekeris betont die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Familien für erfolgreiche Bildungswege.

Berufsbildungsbericht: Jeder fünfte junge Mensch verlässt das System ohne Berufsabschluss ([hier](#))

Deutschlandfunk (06.05.2026)

In Deutschland verfügt weiterhin fast jeder fünfte junge Erwachsene über keinen Berufsabschluss. Laut aktuellem Berufsbildungsbericht der Bundesregierung hatten 2024 rund 2,76 Millionen Menschen zwischen 20 und 34 Jahren weder eine abgeschlossene Berufsausbildung noch einen Hochschulabschluss.

Die sogenannte „Ungelerntenquote“ lag damit laut Deutschlandfunk bei 18,8 % und sank im Vergleich zum Vorjahr nur leicht. Besonders betroffen sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Gleichzeitig verschärfen sich die Probleme auf dem Ausbildungsmarkt. Die Zahl neuer Ausbildungsverträge ist zurückgegangen, obwohl viele Lehrstellen unbesetzt blieben. Bildungsministerin Karin Prien sieht vor allem regionale Unterschiede und die fehlende Passung zwischen Bewerber*innen und Betrieben als zentrale Ursache.

Berlin: Schulreinigungsapp „KleanBerlin“ sorgt für saubere Schulen ([hier](#))

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (06.05.2026)

Berlin führt mit „KleanBerlin“ eine neue digitale Schul-Reinigungskontroll-App ein, um die Sauberkeit an Schulen besser zu überwachen und Mängel schneller zu beheben. Die Anwendung wird derzeit schrittweise berlinweit ausgerollt und dokumentiert den Reinigungszustand aller Schulräume. Hausmeister*innen können damit Reinigungsleistungen direkt über ihre Dienstgeräte erfassen und Probleme zeitnah melden. Die App ist im Rahmen der Initiative „Auf dem Weg zu sauberen Schulen“ entstanden und wurde gemeinsam mit Schulen weiterentwickelt. Bereits seit 2024 lief ein Pilotprojekt in Friedrichshain-Kreuzberg. Laut Senat soll „KleanBerlin“ mehr Transparenz schaffen und die Qualität der Schulreinigung langfristig verbessern. Für die Umsetzung wurden rund 800 Tablets bereitgestellt.

KI-Chatbot für Schulen: Aus „telli“ wird „AIS.chat“ ([hier](#))

Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht FWU (07.05.2026)

Der KI-gestützte Schulchatbot „telli“ erhält einen neuen Namen. Künftig wird das Angebot als „AIS.chat“ geführt. Hintergrund der Umbenennung sind markenrechtliche Vorgaben, da die bisherige Markenlizenz am 19. Mai 2026 endet. Mit dem neuen Namen soll zugleich die Verbindung zum Gesamtprojekt „Adaptives Intelligentes System“ (AIS) deutlicher sichtbar werden. AIS.chat bleibt laut FWU ein datenschutzkonformer KI-Chatbot für Schulen und ist über den Anmeldedienst VIDIS mit den Schulportalen der Bundesländer verknüpft. Entwickelt wird die Open-Source-Lösung seit 2024 gemeinsam mit Pädagog*innen.

5 Positionen aus Wissenschaft und Verbänden

Forum Bildung Digitalisierung: Gelingensbedingungen schulischer Innovation ([hier](#))

Forum Bildung Digitalisierung (06.05.2026)

Das Forum Bildung Digitalisierung hat ein neues Orientierungspapier zu den Gelingensbedingungen erfolgreicher schulischer Innovation veröffentlicht. Die Publikation untersucht, wie innovative Projekte langfristig wirken und über einzelne Schulen hinaus in die Breite getragen werden können. Grundlage sind wissenschaftliche Analysen, Interviews mit Bildungsakteur*innen sowie Workshops mit Vertreter*innen aus Schulen, Verwaltung und Schulträgern. Im Mittelpunkt stehen 18 sogenannte Gelingensbedingungen in den Bereichen „Fundament“, „Kooperation“, „Qualifizierung“, „Kultur“ und „Nachhaltigkeit“. Ergänzend wurde mit dem „Innovationskompass“ ein Werkzeug entwickelt, das Schulen und Bildungsverwaltung bei der Planung und Reflexion von Innovationsprozessen unterstützen soll. Ziel ist ein lernfähiges Schulsystem, das erfolgreiche Ansätze dauerhaft verankert.

Lesen Sie mehr zu diesem Orientierungspapier ⇒ [Im Fokus](#)

MINT-Frühjahrsreport: Empfehlungen für die Bildung ([hier](#))

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (05.05.2026)

Der aktuelle MINT-Report des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln identifiziert noch immer ein Fehlen von etwa 134.000 Fachkräften im MINT-Bereich. Das Gutachten schreibt dem Bildungssystem eine zentrale Bedeutung für die Sicherung zukünftiger MINT-Fachkräfte zu. Besonders wichtig sei die Förderung von Mädchen durch stereotypfreie Berufsorientierung, Mentoringprogramme und bessere MINT-Angebote in Schulen. Gleichzeitig sollen ältere Erwerbstätige durch Weiterbildungsangebote, etwa zu KI und Datenkompetenz, unterstützt werden. Für internationale Studierende werden bessere Betreuungs- und Bleibeperspektiven gefordert. Insgesamt sollen frühkindliche Bildung, Ganztagschulen sowie Sprach- und Leseförderung ausgebaut werden. Zudem wird empfohlen, digitale Bildung zu stärken, moderne Unterrichtskonzepte zu entwickeln und ausreichend qualifizierte MINT-Lehrkräfte bereitzustellen.

Thüringen: Landeselternvertretung befürchtet „gläsernen Schüler“ durch datengestützte Schulentwicklung ([hier](#))

Landeselternvertretung Thüringen (04.05.2026)

Die Landeselternvertretung Thüringen kritisiert Pläne zur umfassenden Erfassung von Schüler*innendaten nach kanadischem Vorbild. Hintergrund ist eine Reise von Bildungsminister Christian Tischner (CDU) nach Kanada, bei der er sich über datengestützte Schulentwicklung informierte. Die Landeselternvertretung warnt davor, dass eine dauerhafte Speicherung von Leistungsdaten Schüler*innen zu „gläsernen Schülern“ machen könnte. Nach Ansicht der Elternvertreter*innen erhöht eine kontinuierliche Datenerfassung den Leistungsdruck und belastet Kinder psychisch zusätzlich. Statt flächendeckender Datenspeicherung brauche es mehr Vertrauen, individuelle Förderung und pädagogische Unterstützung. Tischner sieht in datenbasierten Konzepten hingegen die Chance, Bildungserfolg weniger abhängig von der sozialen Herkunft zu machen und Lernangebote gezielter zu verbessern.

Landesantidiskriminierungsgesetz Nordrhein-Westfalen: PhV sieht Risiken ([hier](#))

Philologenverband Nordrhein-Westfalen (04.05.2026)

Der Philologenverband (PhV) Nordrhein-Westfalen kritisiert den geplanten Gesetzentwurf für ein Landesantidiskriminierungsgesetz deutlich. Nach Ansicht des Verbandes drohen durch die neuen Regelungen mehr Bürokratie, Rechtsunsicherheit und zusätzliche Belastungen für Schulen und Lehrkräfte. Der PhV sieht keinen zusätzlichen Regelungsbedarf, da Diskriminierung im Schulbereich bereits durch bestehendes Schulrecht verboten sei. Besonders kritisch bewertet der Verband mögliche Auswirkungen auf den Unterrichtsalltag. Lehrkräfte könnten künftig stärker unter Generalverdacht geraten und pädagogische Entscheidungen müssten häufiger rechtlich abgesichert werden. Dadurch drohe ein „Klima der Unsicherheit“ an Schulen. Die Landesregierung verfolgt mit dem Gesetz hingegen das Ziel, Schutzlücken bei Diskriminierung durch staatliche Stellen zu schließen und Betroffene besser zu unterstützen.

6 Im Fokus

Forum Bildung Digitalisierung: Gelingensbedingungen für schulische Innovation ([hier](#))

Das Forum Bildung Digitalisierung hat mit dem Orientierungspapier „Gelingensbedingungen für schulische Innovation“ eine umfassende Analyse zur Zukunft schulischer Innovation vorgelegt. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum viele innovative Schulprojekte zwar lokal erfolgreich sind, aber selten dauerhaft im Bildungssystem verankert werden. Die Autor*innen betonen, dass Schulen heute vor der Aufgabe stehen,

Schüler*innen auf eine zunehmend komplexe und digitale Welt vorzubereiten. Dafür brauche es nicht nur gute Ideen, sondern vor allem auch tragfähige Strukturen und Kooperationen.

Innovation als gemeinsamer Entwicklungsprozess

Schulische Innovation wird nicht allein als Einführung neuer Technologien beschrieben, sondern als umfassender Entwicklungsprozess. Dazu zählen neue Unterrichtsmethoden, flexible Organisationsformen, digitale Konzepte sowie eine stärkere Ausrichtung auf Inklusion und Chancengerechtigkeit. Beispiele wie die Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg, digitale Schulprojekte in Bayern oder die Talentschulen in Nordrhein-Westfalen zeigen laut der Veröffentlichung, dass innovative Ansätze grundsätzlich erfolgreich sein können. Häufig scheitert jedoch die Übertragung auf andere Schulen. Gründe seien fehlende Ressourcen, mangelnde Unterstützung oder eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen engagierten Personen.

Zentrale Erfolgsfaktoren

Im Zentrum des Orientierungspapiers stehen fünf Kategorien, die als entscheidend für gelingende Innovation gelten:

1. Ein stabiles Fundament mit klaren Zielen und Zuständigkeiten, systemischer Steuerung, flexiblem Ressourcenmanagement und guter Rollen- und Aufgabenklärung.
2. Verlässliche Kooperation mit kontinuierlicher Kommunikation, bei der alle relevanten Akteur*innen partizipieren können, transparent informiert werden und Feedback erhalten.
3. Systematische Qualifizierung, die auch digital-didaktische Konzepte beinhaltet: Diese Qualifizierung umfasst auch Chancengerechtigkeit und Inklusion als Querschnittsthema.
4. Eine offene Lern- und Fehlerkultur sowie psychologische Sicherheit im Team: Dazu gehören Wertschätzung, Anerkennung und Motivation, systematisches Monitoring und auch externe Unterstützung und Begleitung.
5. Nachhaltige Verankerung der Innovation, Anpassungsfähigkeit als Organisation sowie Transfer und Vernetzung.

Insgesamt werden 18 konkrete Gelingensbedingungen identifiziert. Besonders hervorgehoben wird die Bedeutung einer vertrauensvollen Teamkultur, in der Lehrkräfte neue Ideen ausprobieren können, ohne Sanktionen befürchten zu müssen.

Transfer statt Einzelprojekt

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem sogenannten Transfer schulischer Innovation. Erfolgreiche Projekte sollen nicht isoliert bleiben, sondern systematisch verbreitet werden. Dafür brauche es laut dieser Veröffentlichung starke Netzwerke zwischen Schulen, Schulträgern, Bildungsverwaltung und regionalem Bildungsmanagement. Als praktisches Werkzeug stellt das Forum den „Innovationskompass“ vor. Schulen können damit ihren Entwicklungsstand analysieren und gezielt Maßnahmen planen. Ziel ist ein lernfähiges Schulsystem, das Innovation nicht als Ausnahme, sondern als dauerhaften Bestandteil von Schulentwicklung versteht.

Es wird deutlich, dass erfolgreiche Schulentwicklung nur gelingen kann, wenn alle Beteiligten gemeinsam Verantwortung übernehmen. Innovation wird dabei nicht als kurzfristiges Projekt verstanden, sondern als langfristiger Prozess, der Schulen dauerhaft verändern und zukunftsfähig machen soll.

Hense, J. (2026). *Gelingensbedingungen für schulische Innovation*. Berlin: Forum Bildung Digitalisierung.

7 Termine und Veranstaltungen

University:Future Festival: Under Pressure

- 22.-24.06.2026, online und Berlin, Braunschweig, Essen, Graz, Hamburg, Nürnberg
- Zielgruppe: Hochschulbeschäftigte, Studierende, Forschung, Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft, Künstler*innen
- Das Motto des Festivals, „Under Pressure“, beschreibt die Realität der Hochschulen, die finanziellen Druck, technologische Transformation, gesellschaftliche Spaltung und demographischen Wandel zu bewältigen haben. Diese Probleme werden ins Zentrum der Diskussion gestellt, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.
- Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)

Stiftung Bildungspaket Bayern: Die Schulversuche „KI@school“ und „proof“

- 09.07.2026, 10:00-17:00, Garching
- Zielgruppe: Fachberater*innen, Fachmitarbeiter*innen, Fachreferent*innen, Schulentwicklungsteams, Seminarlehrkräfte, Lehrkräfte, Berater*innen für digitale Bildung
- Die Tagung bringt Lehrkräfte aus ganz Bayern mit den Modellschulen der Schulversuche „KI@school – datengestützte Lernbegleitung“ und „proof – Prozessorganisation und Feedback in der Leistungsfeststellung“ zusammen. Praxisbeispiele, erprobte Konzepte und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Einsatz künstlicher Intelligenz im schulischen Zusammenhang werden Lehrkräften in dieser Veranstaltung zugänglich gemacht.
- Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)

ZIB-Akademie 2026: „Assessment and Learning“

- 14.-16.09.2026, Frankfurt
- Zielgruppe: Nachwuchswissenschaftler*innen in der empirischen Bildungsforschung und der pädagogischen Psychologie
- Die ZIB-Akademie 2026 unter dem Titel „Assessment and Learning“ ist eine Präsenzveranstaltung am DIPF in Frankfurt am Main. Der Fokus liegt auf den Workshops „Kognitive Diagnosemodelle (DCMs) zur differenzierten Analyse individueller Kompetenz- und Lernstände“ (Olga Kunina-Habenicht) und „Modellierung von Entwicklungs- und Veränderungsmustern mittels latenter Transitionsanalyse und Growth Mixture Modellierung“ (Peter Edelsbrunner). Des Weiteren werden Maria Bolsinova und Jens Beckmann Keynote-Vorträge halten.
- Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)
- Anmeldefrist: 15.05.2026

SoDoc Workshop 2026: Sozialpsychologie

- 21.-24.09.2026, Landau
- Zielgruppe: Doktorand*innen der Sozialpsychologie
- In diesem Workshop haben Doktorand*innen die Möglichkeit, ihre Promotionsprojekte vorzustellen und konstruktives Feedback zu erhalten. Keynote-Vorträge von Prof. Dr. Anna Baumert (Universität Wuppertal), Prof. Dr. Jan Häusser (Justus-Liebig-Universität Gießen), Prof. Dr. Roland Imhoff (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) und Prof. Dr. Paolo Riva (Universität Milano-Bicocca) runden das Programm ab. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.
- Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)
- Bewerbungsschluss: 15.06.2026

Konferenz „Youth in a Digital Society“

- 08.-09.10.2026, Potsdam
- Zielgruppe: Forschende aus dem Bereich der digitalen Medienforschung
- Die Konferenz konzentriert sich auf die Nutzung digitaler Medien und deren Auswirkungen, insbesondere auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie beleuchtet sowohl psychologische als auch gesellschaftspolitische Auswirkungen. Verschiedene Arten von Interventionen werden untersucht, um problematische Nutzung digitaler Medien und negative Folgen zu verhindern. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.
- Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)
- Anmeldeschluss: 01.09.2026

AISoLa 2026: International Conference on Bridging the Gap Between AI and Reality

- 27.-31.10.2026, Kos/Griechenland
- Zielgruppe: Forschende aus den Bereichen Informatik, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaften, Pädagogik, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften
- AISoLa möchte einen interdisziplinären Dialog zwischen Forschenden verschiedener Disziplinen über die Auswirkungen der jüngsten Fortschritte in der KI anstoßen: Welche Chancen bieten sich, mit welchen Risiken müssen wir uns auseinandersetzen und wie können wir damit umgehen? Das geplante Programm gibt Aufschluss über die Funktionsweise moderner KI-Systeme, Möglichkeiten zu ihrer Eindämmung und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.
- Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)
- Einreichungsfrist für Präsentationen und Post-Proceedings-Beiträge: 31.05.2026

Impressum

Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) e. V.
Technische Universität München (TUM)
Arcisstraße 21
80333 München
Tel. +49 89 289 28272
Fax +49 89 289 28277
zib.edu@sot.tum.de
www.zib.education

Vorsitzender:
Prof. Dr. Samuel Greiff
Samuel.Greiff@tum.de

Hinweis:

Die Auswahl der Inhalte erfolgt nach journalistischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder abschließende Bewertung. Unser Newsletter enthält Links zu Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Dort geäußerte Meinungen entsprechen nicht notwendigerweise den Meinungen des ZIB-Teams.

Redaktion:
Dr. Verena Möller (Recherche, Überarbeitung, Termine)
Dr. Maria Katharina Muster (Prüfung)
Leonie Wilke (Texte)
E-Mail: wisskomm.zib@sot.tum.de

Verantwortliche i. S. d. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Verena Möller
Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) e. V.
Arcisstraße 21
80333 München